

SIEMENS

Rabatt für Mitläufer

Der Siemens-Aufsichtsrat möchte von früheren Vorstandsmitgliedern des Konzerns Schadensersatzforderungen in Höhe von rund 27 Millionen Euro eintreiben – als symbolischen Ausgleich für die durch die Korruptionsaffäre verursachten Milliardenkosten. Bereits vor mehreren Wochen fühlten Mitarbeiter der vom Kontrollgremium beauftragten Kanzlei Hengeler Mueller bei den Anwälten der ehemaligen Topmanager vor. Sie fragten an, ob ihre Mandanten bereit wären, sich noch vor



Kleinfeld, Pierer

SIEMENS / DPA

der Hauptversammlung am 27. Januar mit den Aufsehnern unter Führung von Chefkontrolleur Gerhard Cromme zu einigen – gegen Zahlung von bis zu sechs Millionen Euro wie im Fall des Ex-Siemens-Lenkens Heinrich von Pierer. Er und seine ebenfalls angesprochenen ehemaligen Kollegen zögern bislang jedoch, einzuwilligen – offenbar weil einige von ihnen fürchten, ihre Zustimmung könnte im Rahmen eines parallel laufenden Ordnungswidrigkeitsverfahrens bei der Münchner Staatsanwaltschaft als Schuldeingeständnis gewertet werden. Am ehesten einlenken könnten womöglich Ex-Konzernchef Klaus Kleinfeld sowie seine früheren Mitstreiter Rudi Lamprecht, Klaus Wucherer, Edward Krubasik und Johannes Feldmayer. Sie sollen zwischen 500 000 und 2 Millionen Euro zahlen. Teurer könnte ein Vergleich die mutmaßlich stärker belasteten Alt-Vorstände Heinz-Joachim Neubürger, Uriel Sharef, Jürgen Radomski und Thomas Ganswindt zu stehen kommen. Sie sollen ihrem Ex-Arbeitgeber jeweils etwa vier Millionen Euro erstatten. Ob eine für die Manager abgeschlossene Haftpflichtversicherung den Bedrängten bespringt, ist ebenfalls nach wie vor ungeklärt.

HAPAG-LLOYD

Rückenwind aus Berlin

Auch an einem Ausstieg einer oder mehrerer finanzierender Banken dürfte die geplante Übernahme der TUI-Tochter Hapag-Lloyd durch ein Hamburger Konsortium unter Führung des Logistikunternehmers Klaus

ner der wackligen Geldgeber, so sickerte Ende vergangener Woche durch, ist die schwer angeschlagene Royal Bank of Scotland. Sie sollte ursprünglich den vereinbarten Ankauf von 29 Containerschiffen im Wert von 750 Millionen

Dollar mitfinanzieren. Die Schiffe befinden sich bislang noch im Besitz des künftigen Hapag-Lloyd-Miteigentümers TUI. Falls die Briten einen Rückzieher machen und keine der anderen beteiligten Banken ihr Engagement aufstocken will, könnte am Ende womöglich die erst kürzlich von der Commerzbank übernommene

Dresdner Bank von der Bundesregierung gedrängt werden, in die Bresche zu springen. Der Staat will künftig 25 Prozent an dem fusionierten Kreditinstitut halten, und die Regierung dürfte kaum zulassen, dass der auch von ihr aus strategischen Gründen unterstützte Deal im letzten Moment noch platzt.



KERPA / MCPHOTO / IMAGO

Frachtcontainer (in Hamburg)

Michael Kühne kaum noch scheitern. Laut den im vergangenen Herbst geschlossenen Verträgen haben die beteiligten Kreditinstitute im Anschluss an den für Februar erwarteten offiziellen Vollzug des Geschäfts 45 Tage Zeit, von ihren im Herbst in Aussicht gestellten Darlehenszusagen zurückzutreten. Ei-

unentgeltlich

0,00 €*

Postbank Giro plus,
das kostenlose Girokonto*

*Kostenloses Girokonto für alle Privatkunden mit monatlichem bargeldlosem Geldeingang ab 1.250 Euro, ansonsten 5,90 Euro pro Monat. Angebot freibleibend.

günstlich

schon ab

4,44%*

Postbank
Privatkredit

*Effektiver Jahreszins ab 10.000 Euro bei 12 Monaten Laufzeit. Bonitätsabhängig. Angebot freibleibend.

UNTERM STRICH ZÄHLE ICH.

- www.postbank.de
- 01803 2881 (9 Cent/Min.)**
- Postbank Finanzcenter
- Postbank Finanzberatung, gerne auch bei Ihnen zu Hause

 Postbank

** Der Preis bezieht sich auf Anrufe aus dem Festnetz der Dt. Telekom, ggf. abweichende Mobilfunktarife.